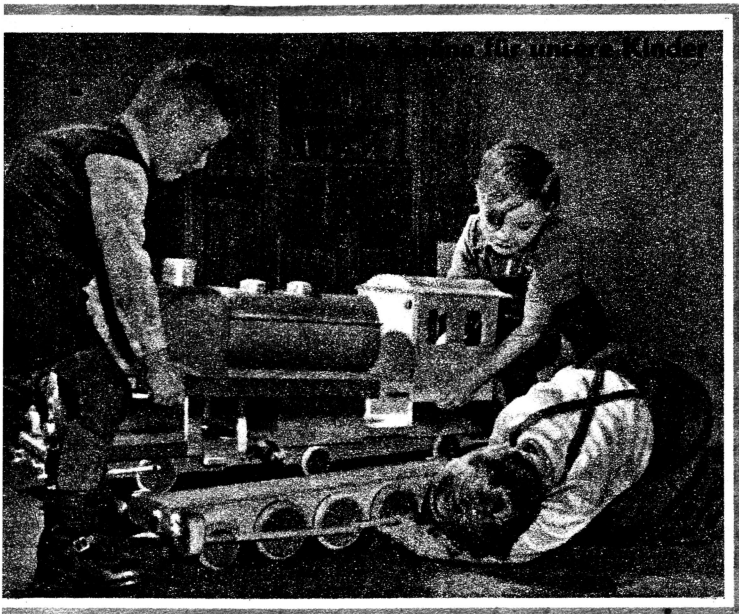


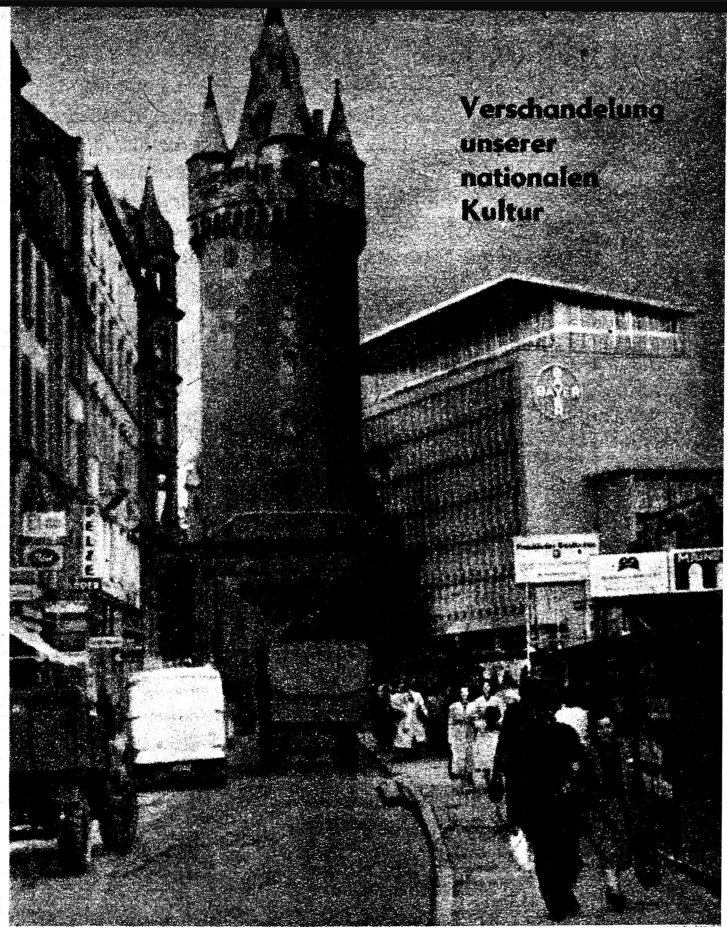


Freudlose Kindheit

se BunkerKinder aus Düsseldorf (oben) haben keinen anderen Spielplatz als die Iplätze. Kinderferienlager, Pionierhäuser gibt es in Westdeutschland nicht, die ir notwendigen Gelder braucht Adenauer für seinen Kriegskurs. Wie die Sorge die Kinder der Werktätigen aussieht, verraten die Haushaltspläne einiger tdeutscher Städte. Obwohl unter den Lehrern Arbeitslosigkeit herrscht, ist der ssendurchschnitt 46 Kinder, in Dresden dagegen nur 32 Kinder. Die Ausgaben für rmittel betragen in Köln für einen Schüler 21,50 Mark, in Dresden 139 Mark pro r. Die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Regierung und die Sorge aller ktätigen ermöglicht unseren Kindern in der DDR eine schöne Kindheit in herr-en Betriebskindergärten, fortschrittliches Lernen in modernen Schulen und lterhäusern und wundervolle Wochen in den Ferienlagern und bei Wanderungen.



Spielplatz für unsere Kinder



Verschandelung unserer nationalen Kultur

Für die amerikanische Kolonialpolitik in Westdeutschland ist auch die bauliche Verschandelung unserer schönen Städte charakteristisch. Bedrängt von den Bauten amerikanisch gelenkter Konzerne, sollen eines Tages diese schönen Baudenkmäler wie in Frankfurt a. M. (oben) der Spitzhacke zum Opfer fallen. Vergeblich sucht der westdeutsche Bürger in den Haushaltsplänen seiner Stadt nach Mitteln, die diese Zeugen deutschen Kulturlebens erhalten und schützen sollen. Den Städten der Deutschen Demokratischen Republik stehen für diese Zwecke erhebliche Mittel zur Verfügung. Denken wir nur an den Wiederaufbau des Zwingers in Dresden, dieses kostbare Denkmal deutschen Barocks, das, wie unzählige andere Kulturdenkmäler, in wenigen Minuten von amerikanischen Bombern absichtlich zerstört wurde.



Pflege des nationalen Kulturerbes